



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 92. Vom 15. NOVEMBER. Donnerstag. {}
[30.10.1706-21.11.1706] [15.11.1706]**

ANNO 1706.

No. 92.

Rigische

NOVELLEN

Vom 15. NOVEMBER.

Donnerstag.

Lemberg/ vom 3. Novembr.

hier erschienen/ Als Podelien ist dieses mahl nichts be-
und Cronsonders. In Polynien soll an-
ern Senat/ der General Feld-Marschall Ezer-
off/ Kriegerthoff stehen/ und wie leicht gedacht/ bis
/ soll bis auf Ostroga noch nicht kommen/ aber mit
den Wend/ 6000 Mann Infanterie dennoch in Be-
brechen/ und regung seyn. Die noch zurück geblie-
ssen will man die Moscowiter sollen alltags genaue acht
osen verlauffen/ die einerndrunde Lar d- Früchte ha-
ium/ keine/ und solche zusammen treiben. Es
aus der leg/ sie sollt über in Polhymen noch der meiste
ill/ sie sollt über in Polhymen noch der meiste
der Emte/ fogken im Felde/ weil die armen Land-
schon beyte solchen nebst ihren Ratten verlauf-
selbige leicht/ daß auch die Winter Saat gar
schlecht geschehen/ wegen denen allzugroß-
in Oppressionen/ so über sie gehen.

Lublin/ vom 7. Novembr.

hier hören die großen Contributio-
es und Rauch-Gelder noch nicht auff.
Der Tribunal continuiret in seiner Ju-
diction. Gestern ist ein Expresser von
Abend Kloc

der Armee hiedurch nach dem Czaaren
gegangen/ die Relation von der Action.
bey Kalisch selbigen zu hinterbringen.

Extract eines Schreiben aus Wyburg/
vom 30. Octobr.

Daß hier passirende/ kürzlich zu berich-
ten/ ist das Remarquabelste/ daß uns
der liebe Gott/ wofür wir ihm nicht ge-
nugsam danken können/ den 27. hujus
von Sonnabend bis Sonntag in die
Nacht von unsern Feinden/ der uns in 16.
Tagen mit 14000 Mann bloquirt hiel-
ten/ gnädiglich wie er alles Vermuthen/
erlöst hat/ nachdem der Feind uns vorher
mit bombardiren Tag und Nacht/ als
von Dienstag Abend Glock 6. den 23. dies-
ses bis Sonnabend Abend Glock 7. aus
6. Wörser sehr gedüngstet/ auch 2. mahl die
Stadt im Brand gebracht/ so aber durch
Gottes gnädigen Beystand/ bald er-
der gelöscht worden/ viele Häuser sind
durch die Bomben beschädiget; die 3. hl
seiner

seiner Bomben / so er eingeworffen / sind
1098. / keinen Canonen-Schuß hat er auff
der Stadt gethan; Was ihm zu solchem
schleunigen Abzug veranlasset / kan man
nicht ergründen / dieses aber ist gewiß / laut
der Gefangenen Aussage / daß der Czar
selber zu gegen gewesen / das Commando
hat aber der General Brausse als Com-
mandant in Petersburg gehabt / sein
schweres Geschütze ist bereits bey Süster-
beck gewesen / woraus man genug abneh-
men kan / daß er nichts guts mit dieser
guten Stadt im Sinn gehabt hat / sein
Reetrenchement und Lauff-Graben hat
man nicht ohne grosse Verwunderung
anschauen können / so daß auch ich selber
gestern sein ganzes Lager in Augenschein
genommen; seine Laveten von den Mör-
sern hat er verbrandt / das Eisen davon
nebst vielen Bomben / Granaten / Stück-
Kugeln etc. Cartetschen vergraben / welche
aber auff seine Küst- und Bagage-Wa-
gen / die er auch im Stich gelassen / gestern
in die Stadt gebracht worden / ohne was
die Materialien betrifft / Schauffeln und
Beilen in grosser Quantität. Oberst
Leut. Essen verfolgete dem Feind gestern
mit 300. Mann Cavallerie nach / ob er
dessen Arrier-Guarde einholen wird /
lehret die Zeit; Dem Allmächtigen sey
vor dessen gnädigen Schutz / so Er uns
dießmahl bewiesen / Lob und Preis gesa-
get. Wie es aber Zeit während der Be-
lagerung hier in der Stadt zugegangen /
kan wahrhaftig nicht beschreiben; Bur-
germeister und Rath nebst die meisten

Bürger / haben vor der Belagerung der
Stadt abandonnirte / obs ihnen aber ge-
heissen werden wird / lehret die Zeit.

Copenhagen / vom 2. Nov.

Vor acht Tagen arrivirte allhier ein
Courier / welcher die Ankunfft Ihr Hoheit
der Churfürstin und des Chur-Prinzen
von Sachsen zu Altona mitbrachte / wor-
auff gleich ein ander nach Rensburg abge-
fertiget / mit Ordre / die Reueblirung des
Gemäches auff dem Schlosse daselbst zu
beschleunigen / weil die Chur-Fürstin nebst
dem Chur-Prinzen diesen Winter über
allda residiren werden. Aus der Ostsee
hat man Nachricht / daß die Schweden
den einen Transport von ungef. 4000
Mann mit 16. Schiffen nach Pommern
gethan / woselbst sie den Winter über im
Quartier verbleiben / und im Vor-Jahr
nach Pohlen ihren March antreten sollen.
Der Moscovitische Prinz / welcher un-
längst mit einem Schiffe von Archangel
allhier arriviret ist / hat seine Reise nach
Teutschland fortgesetzt / vorhabens die
Teutschen Höfe zu besuchen / und inson-
derheit am Wienerischen Hofe sich eine
Zeitlang aufzuhalten / und alsdann fer-
ner Italien / Frankreich / Engeland und
Holland durch zu reisen. Mit einem
Schiffe so von Lübeck allhier gestern re-
tournirte / waren unterschiedliche Juden
mit angekommen / unter welchen einer sich
erkühnte ein Stück Seiden-Zeug / so er
mit gebracht hatte / unter seinem Rock am
bloßen Leibe Zoll-frey herein zu practi-
ren / es ward aber dieser Practiquen-ma-

cher bey Zei
Wahren ist
Arrest gebr
muß / bis
gebührend
designirte
verlitat M
Schulen in
kzarn halte
formation
torhus wie
Predigt ers
eswiter so
unlängst m
gestrandet /
Winter üb
Aus Engel
J. Majest.
Prinz Eug
das Tzein
hen denen
Ihr Hoheit
n denen T
so tausend
Be
Der Bisc
on Münste
eben. In
ornehme
Volk vor R
m wollen /
tagen von
ldorff er, eb
Regiment
nden möge

Belagerung
ihnen aber g
t die Zeit.

2. Nov.

irte allhier

ist Ihr-Hoh

Chur-Prinze

brachte/ wo

ensburg abge

reubliung de

esse daselbst

Finsternis

Winter über

Aus der Ost

af die Schwe

gef. hr 4000

ach Pommern

Winter über

in Vor-Jahr

ntreten sollen

/ welcher un

on Archangel

ne Reise nach

vorhabens die

/ und insom

Hofe sich eine

dalsdann fers

Engeland und

Mit einem

er gestern res

edliche Juden

chen einer sich

-Zeug/ so er

nem Rock an

n zu practis

actiquen-ma

cher bey Zelten attrapiret/ die verborgene
Wahren ihm abgenommen/ und also in
Arrest gebracht/ woselbst er so lange sitzen
muß/ bis Er die ihm zuerkandte Straffe
gebührend bezahlet. Morgen wird der
designirte Professor bey hiesiger Uni-
versität M. Vosius, als Rector an der
Schulen in Sora eine Orationem Jubi-
leam halten/ zum Gedächtniß der Re-
formation Lutheri. Der Actus Ora-
torius wird nach gehaltenen Vesper-
Predigt erst angehen. Die 300. Mos-
owiter so auff Bornholm und daselbst
ankünftig mit einem Schwedischen Schiff
gestrandet/ werden diesen bevorstehenden
Winter über allda verpfleget werden.
Aus Engeland wird hieher berichtet/ daß
I. Majest. die Königin habe Ihr Durchl.
Prinz Eugenio wegen dero bey der Ent-
tretung sollen als Turin erwiesenen Tapfferkeit zwanz-
ig tausend Pfund Sterlings/ desglei-
chen denen Waldenser Bäuern/ vor die
Ihr Hohelt den Herzogen von Savoyen
in denen Thälern bezeugten Treue auch
so tausend Pfund Sterling verehret.

Berlin/ vom 12. Nov.

Der Bischoff von Paterborn hat sich
von Münster wieder nach Neuhausen be-
geben. In Colln befinden sich einige
ornehme Spanische Officier/ welche
Gold vor König Carl den Dritten wer-
ben wollen/ Chur-Pfalz wird sich ehester
tagen von Bendsburg wieder nach Düs-
seldorf erheben und veranstalten/ daß des-
Regimenter hinwiederumb recroutiret
werden mögen. Zu Bonn wird der Hof

repariret und renoviret. Chur-Bayer
soll von dem König in Frankreich viel
Geld bekommen haben/ damit sein Vol.
zu recroutiren und die Cavallerie zu mon-
diren. Weil unser neu angelegte Messe
so populense geworden/ haben S. Königl.
Majest. eine sechs jährige Freyheit allen
Kauß-Leuten solche zu frequentiren aller-
gnädigst bewilliget/ daß sie auch nichts er-
legen dürfen. Hiesiger Hoff befindet si h
annoch allhier/ und dürfte wohl bis zu n
Beslager verbleiben/ wie dann nunmehr
fast alles in guter Bereitschafft stehet.

Krakau/ vom 5. Nov.

Ein Parthey Cosacken/ welchen die
Sandomirische Wojwodschafft zu ihrer
Subsistenz assigniret worden/ hat bis 7.
Meilen von hier in diese Wojwodschafft
gestreiffet/ als sie aber erinnert worden/
daß sie zu weit kommen/ haben sie sich zu-
rück gezogen/ jedoch unter dem Adel und
gemeinen Mann/ welche diese Leute un-
gemein sehr apprehendiret und grosse
Consternation verursacht. Die Hoff-
nung des Waffen-Stillstandes vor der
Wohlfahrt des Königreichs Pohlen ver-
schwindet. Man hat schon Nachricht/
daß das Land Sachsen die dem Ruge-
kröhnten durch Smiegelsky in Lissa ab-
genommene Gelder wieder bezahlen soll.
Neusland empfindet sehr die Ruinirung
von Cosacken und Calmucker Tact. v.
Tzermethoff läffet überaus grosse Ma-
gazine gegen Lublin aufrichten. Der
Tractat in Sachsen wird nicht schlichten
was über uns noch verhänget ist

Haag/vom 5. Novembr.

Der Moscovitische Ambassadeur/ der von Paris über Brüssel seine Reise genommen/ wird die nechste Woche Imgleichen der Herzog von Marlborough in Kuegen hier erwartet. Von Paris wird gemeldet/ daß man eine grosse Anzahl Persohnen ins Gefängniß geleet/ we. In alle geschriebene neue Zeitungen sehr scharff verbotten seyn/ umb keine an frembde Letter zu senden/ dennoch attrapiret worden.

Leipzig/ vom 10. Nov.

Wir haben nunmehr völlige Hoffnung in unserm Lande bald in vorige Ruhe zu könen/ weil gestern ein vornehmer Minister von unserm gnädigsten König aus Pohlen/ als Referendarius allhier revertiret/ welcher Ihr. Königl. Majest. von Schweden solche Propositiones thut/ davon Versicherung gethan wird/ daß Ihr. K. Majest. von Schweden nicht allein solche approbiren/ sondern auch das beyde Erzeugen damit veraniget seyn können.

Berlin/vom 16. Novembr.

Heute Vormittage hat der Königl. Schwedische Ambassadeur bekandt gemacht/ wie daß zwischen seinem Könige und dem Könige Augusto der Friede völlig geschlossen wäre/ und daß der König Augustus auff die Polnische Cron und Beytre in allen Zeiten gänzlich renunciiret und selbige dem Könige Stanislaos abgetreuen habe. Der Königl. Schwedische Minister Herr Rosenhahn hat darhau heute von allen Cammer. Herren die Relation empfangen auch acceptiret.

Memel/ vom 21. Nov.

Der Friede zwischen Ihr. Königl. Majest. von Schweden und dem König Augusto ist richtig/ Moscau aber ganz aus geschlossen.

Warschau/ vom 16. Nov.

Dieser Tagen ist der Hoff continuirlich in Lustigkeiten gewesen. Übermorgen werden bey denen hier anwesenden Dames Ballen gehalten werden. Man verlangt sehr/ was die frembden Gesandtschafften bey dem König von Schweden ausrichten werden. Der König August. wird umb etliche Wochen nach Kraschau gehen. Die Kosaken/ Kalmycken/ Moscoviter und Sachsen seyn in ihre assignierte Winter- Quartiere verleet. Die Judicia assessoralia sind gestern angegangen. Der König hat Ordre gegeben eine Brücke unter dieser Stadt über die Weichsel zu schlagen/ umb mit denen auff der andern Seite der Weichsel zu stehen kom-menden Trouppen so viel bessere Communication zu haben/ 50. Mann Schweden seyn schon wieder von den Gefangenen eschappiret.

Wilda/ vom 6. Nov.

Der Prinz Wisnowiecky ist unvermuthlich nach Posocko gegangen sich mit den Moscovitern zu conjungiren.

Dünastroh/ vom 25. Novembr.

Reisende von Polocko bringen mit/ daß die Macht der Moscoviter 9000 Mann stark seyn/ und die Edellente von ihnen die Zusage haben/ daß der Handel und Wandel auff dem Dünastroh frey seyn soll/ weil sie länger nicht alda subsistiren könten. In Druen sey ein grosser Earecken vor die Schweden. In Oseissa war die Nachricht gewesen/ daß der Friede zwischen Pohlen und Schweden richtig/ und die Moscoviter das Land räumen müssen.